
19.03.2012

Das vorläufige kommentierte

Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2012

für die

Bachelor- und Master-Studiengänge

Kognitive Linguistik

an der



**Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main**

Vorwort

Die hier vorgelegte Broschüre enthält einen Auszug aus der Studienordnung, die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen des Studiengangs, die Stundenpläne sowie die einzelnen Ansprechpartner zu den Modulen.

Mit dem **Universitäts-Informationssystem** (*LSF*) können Sie online u.a. auf die Informationen, die in diesem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis enthalten sind, zugreifen.

Zudem haben Sie die Möglichkeit, Informationen den Studiengang betreffend online auf der Homepage des Institutes zu erhalten. Die Internetadresse lautet: <http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/KogLi/index.html>

Herausgeber

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Fachbereich Neuere Philologien
Institut für Linguistik
Grüneburgplatz 1
60629 Frankfurt am Main (Briefe)
60323 Frankfurt am Main (Pakete)
<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/KogLi/index.htm>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Zeittafel	4
2. Allgemeines	4
3. Personenverzeichnis mit Sprechstunden- und Studienberatungsterminen	8
4. Bibliotheken	11
5. Lehrveranstaltungen	12

Zeittafel

Beginn des Wintersemesters	01. April 2012
Vorlesungsbeginn	10. April 2012
Vorlesungsende	13. Juli 2012
Ende des Wintersemesters	30. September 2012

Prüfungsrelevante Fristen s. Angaben bei den einzelnen Lehrveranstaltungen

Die **Prüfungsmodalitäten** sind von der Philosophischen Promotionskommission festgelegt. Nähere Angaben zur Anmeldung für die Bachelor-Prüfung und den einzelnen Prüfungsleistungen finden Sie unter: www.philprom.de.

Allgemeines

Seit dem Wintersemester 2004/05 wird an der Johann Wolfgang Goethe-Universität das Fach *Kognitive Linguistik* in Form eines Bachelor- und Master-Studienganges angeboten.

Der Bachelor-Studiengang bietet Studierenden die Möglichkeit, innerhalb von 6 Semestern einen ersten praxis- und berufsorientierten Studienabschluss zu erwerben. Im Master-Studiengang kann während 4 Semestern ein Graduierten-Studiengang absolviert werden, der sich auf theoretische und empirische Schwerpunkte der *Kognitiven Linguistik* stützt.

Die *Kognitive Linguistik* ist eine wissenschaftliche Disziplin, deren Gegenstandsbereich die menschliche Sprache ist. Sie befasst sich innerhalb dieses Phänomenbereichs mit dem Ziel, theoretische und praktische Aspekte von Sprache und Sprechen zu beschreiben und zu erklären.

Ausgehend vom Zeichencharakter der Sprache lassen sich folgende Hauptgebiete der Kognitiven Linguistik unterscheiden:

- **Phonetik und Phonologie**, die sich mit der lautlichen Struktur von Sprache befassen;
- **Morphologie und Syntax**, die die Bausteine der sprachlichen Form und ihrer Verknüpfung zu komplexen Ausdrücken untersuchen;
- **Semantik**, die mit Hilfe formallogischer Methoden die Bedeutung sprachlicher Äußerungen untersucht;
- **Pragmatik**, die die situationsangemessene Verwendung von Ausdrücken beim sprachlichen Handeln untersucht.

Bei der Erforschung der Sprachfähigkeit ergeben sich vielfältige Berührungspunkte der Kognitiven Linguistik zu anderen Disziplinen, insbesondere der Psychologie, der Informatik, der Philosophie und der Medizin.

Bachelor-Studiengang

Der Bachelor-Studiengang *Kognitive Linguistik* soll die Studierenden befähigen, theoretisch fundierte und empirisch abgesicherte Aussagen über verschiedene Aspekte des Gegenstands "Sprache" zu machen. Zu diesem Zweck soll das Studium die theoretischen Grundlagen und Techniken der linguistischen Sprachbeschreibung vermitteln sowie mit den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der wissenschaftlichen Forschung in Beziehung setzen.

Der Bachelor-Studiengang *Kognitive Linguistik* gibt Einblick in eine Reihe von Tätigkeitsfeldern, insbesondere in die Bereiche Informationstechnologie und Telekommunikation (Computerlinguistik), in die Diagnose und Therapie von Sprach- und Sprechstörungen bei Kindern und Erwachsenen (klinische Linguistik) sowie in die sachverständige Begutachtung bei Gericht, in die Spracherkennung im kriminalistischen Bereich sowie in die Sprachberatung in der Gesetzgebung (forensische Linguistik). Durch das obligatorische Praktikum können sich die Studierenden bereits während ihres Bachelorstudiums in einem der o.g. außeruniversitären Tätigkeitsfelder orientieren.

Master-Studiengang

Der Master-Studiengang dient der wissenschaftlichen Qualifizierung der Studierenden. Er soll sie in die Lage versetzen, die während des Bachelor-Studiengangs erlernten Methoden kritisch zu reflektieren und die Sprachwissenschaft in Beziehung zu den Kognitionswissenschaften, aber auch in Beziehung zur Psychologie und Neurologie zu setzen. Mit dem Masterabschluss kann eine Promotion – nicht zwangsläufig innerhalb der Kognitiven Linguistik – angestrebt werden.

Studium

Allgemeine Voraussetzungen

Es gelten die allgemeinen Hochschulzugangsvoraussetzungen für ein Studium an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (§ 63 HHG). Darüber hinaus müssen Bewerber/innen für den Master-Studiengang, den Bachelor-Studiengang *Kognitive Linguistik* oder einen vergleichbaren Bachelor-Studiengang an einer anderen Hochschule mindestens mit der Gesamtnote gut (2,5) absolviert haben. Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss von der Mindestnote absehen.

Ein Großteil der Lehrbücher und der Forschungsliteratur zur Kognitiven Linguistik ist auf Englisch verfasst. Für das Studium sind daher ausreichende Englischkenntnisse erforderlich, die bei der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen sind.

Bachelor-Studiengang

Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden. Die Regelstudienzeit bis zum Bachelor-Abschluss beträgt 6 Semester. Das Studium endet, wenn alle erforderlichen Module nach Maßgabe der Prüfungsordnung erfolgreich abgeschlossen wurden und die Abschlussarbeit mit mindestens ausreichend bewertet wurde. Nach erfolgreich abgeschlossener Bachelor-Prüfung verleiht der Fachbereich Neuere Philologien den akademischen Grad Bachelor of Arts (B.A.).

Praktikum

Als Bestandteil des obligatorischen Wahlpflichtmoduls wird in Absprache mit einem Hochschullehrer ein Praktikum absolviert, das zur berufspraktischen Qualifikation für die Berufe Klinische/r Linguist/in, Forensische/r Linguist/in, sowie Computerlinguist/in beiträgt. Das Praktikum kann zum Beispiel in einer Klinik mit sprachtherapeutischer Abteilung, einem Gericht oder einer Strafverfolgungsbehörde oder einer Softwarefirma absolviert werden.

Master-Studiengang

Mit Beginn des Wintersemesters 2007/2008 wird der Masterstudiengang *Kognitive Linguistik* an der Johann Wolfgang Goethe-Universität eingeführt. Das Studium kann zum Winter- oder Sommersemester aufgenommen werden. (Bewerbungsschluss für das Sommersemester: 28. Februar, für das Wintersemester 31. August). Die Regelstudienzeit bis zum Master-Abschluss beträgt 4 Semester. Das Studium endet, wenn alle erforderlichen Module nach Maßgabe der Prüfungsordnung erfolgreich abgeschlossen wurden und die Abschlussarbeit mit mindestens ausreichend bewertet wurde. Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Master-Prüfung verleiht der Fachbereich Neuere Philologien den akademischen Grad Master of Arts (M.A.).

Weitere Informationen

Modularisierung

Sowohl der Bachelor-Studiengang als auch der Master-Studiengang *Kognitive Linguistik* sind vollständig modularisiert. Die Module bestehen aus einzelnen Teilen, die inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Für die erfolgreiche Absolvierung der Teile werden Noten und ECTS-Punkte vergeben. Ein Modul ist abgeschlossen, wenn alle für das Modul vorgeschriebenen Teile absolviert und die entsprechenden ECTS-Punkte erworben sind.

Lehr- und Lernformen

Die Studieninhalte werden in Vorlesungen (**V**), Tutorien und Übungen (**T**), Kursen (**K**) und Seminaren (**S**) vermittelt.

Bachelor-Studiengang

Der Bachelor-Studiengang umfasst die im Studienplan aufgelisteten neun Pflichtmodule, ein berufsorientiertes Wahlpflichtmodul sowie die Studienabschlussarbeit (Bachelor's Thesis). Die Gesamtzahl der in diesem Studiengang zu erreichenden ECTS-Punkte beträgt 180, von denen 140 auf die Pflichtmodule, 28 auf das Wahlpflichtmodul und 12 auf die Studienabschlussarbeit entfallen.

Die Prüfungen für die einzelnen Pflichtmodule sind studienbegleitend (in Form von Klausuren und Hausarbeiten) angelegt. Für jedes erfolgreich abgeschlossene Pflichtmodul wird eine Note erteilt.

Eines der folgenden Wahlpflichtmodule muss bis zum Ende des Bachelor-Studiengangs erfolgreich abgeschlossen werden:

- Sprache und Recht
- Klinische Linguistik
- Computerlinguistik

Ab dem Wintersemester 2007/08 tritt die folgende Regelung in Kraft: Die Auswahl der Wahlpflichtmodule wird aus Kapazitätsgründen beschränkt. Daher müssen die Studierenden bis spätestens Ende der Vorlesungszeit des dritten Fachsemesters ihre Präferenzen für die Wahlpflichtmodule schriftlich anmelden. Auf der Anmeldung sind das an erster Stelle gewünschte Wahlpflichtmodul sowie die weiteren Optionen in der gewünschten Rangfolge anzugeben. Die Zulassung der Studierenden zu den Wahlpflichtmodulen erfolgt durch den Prüfungsausschuss, wobei pro Jahrgang jeweils ein Drittel der Studierenden den zur Wahl stehenden Modulen zugeteilt wird. Das Verfahren regelt die Studienordnung.

Die Studienabschlussarbeit wird innerhalb eines Zeitraums von neun Wochen – nicht vor dem Erreichen von 100 ECTS Punkten – angefertigt. Das Thema der Studienabschlussarbeit darf dem gewählten Wahlpflichtmodul entstammen. Näheres zur Wahl des Themas, Anfertigung, Betreuung und Beurteilung der Studienabschlussarbeit regelt die Prüfungsordnung.

Master-Studiengang

Der Master-Studiengang umfasst 5 Mastermodule, davon drei im gewählten Schwerpunkt, und die Studienabschlussarbeit (Master's Thesis). Die Gesamtzahl der in diesem Studiengang zu erreichenden ECTS-Punkte beträgt 120, von denen 90 auf die Mastermodule und 30 auf die Studienabschlussarbeit entfallen. Im Laufe des Studiums müssen sich die Studierenden für einen der im Master-Studiengang angebotenen inhaltlichen Schwerpunkte entscheiden. Die Wahl des Schwerpunktes sollte frühzeitig – möglichst vor Ende des ersten Semesters – getroffen werden, muss aber spätestens vor Abschluss des dritten Fachsemesters der Philosophischen Promotionskommission mittels dem dafür vorgesehenen Formular mitgeteilt werden. Der gewählte Schwerpunkt schränkt die Auswahl der zu wählenden Module ein und legt das Gebiet der Abschlussarbeit fest. Die folgenden Schwerpunkte stehen zur Auswahl:

- Syntax
- Semantik
- Psycho- und Neurolinguistik
- Phonologie

Weitere Informationen können Sie der Studienordnung und Prüfungsordnung entnehmen. Diese sind auf der Homepage des Instituts einzusehen.

Personenverzeichnis mit Sprechstunden- und Studienberatungsterminen

Die angegebenen Sprechstundentermine gelten **ab der 2. Vorlesungswoche**. Während der **vorlesungsfreien Zeit** werden sporadisch stattfindende Sprechstunden und Studienberatungen durch Institutsaushänge angekündigt oder sind im zuständigen Geschäftszimmer zu erfragen. Für **Studienberatungen** nehmen Sie bitte die Sprechstunden der jeweiligen Ansprechpartner in Anspruch.

Studienberatung

Für Fragen, die das Studium allgemein sowie Prüfungen betreffen, wenden Sie sich an Herrn Dr. Matthias Schulze-Bünthe
Sprechstunde: Mittwoch 10–11, Raum 4.318

Für Fragen, die einzelnen Module betreffen, wenden Sie sich an die jeweiligen Modulbeauftragten.

Modulbeauftragte

Professoren und Professorinnen		
Name und Emailadresse	Sprechzeiten	Adresse und Telefonnr.
Prof. Dr. Markus Bader Markus.bader@uni-konstanz.de	Di 10:30–11:30	Grüneburgplatz 1 Rm. 4.351 Tel. 069/798-32406 Fax 069/798-32409
Prof. Dr. Caroline Féry caroline.fery@googlemail.com	Mi 14:00– 15:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 5.254 Tel. 069/798-32217 Fax. 069-798-32395
Prof. Dr. Günther Grewendorf Grewendorf@lingua.uni-frankfurt.de	Mi 11:00–12:00	Grüneburgplatz1 Rm. 4.316 Tel. 069/798-32397 Fax. 069/798-32399
Prof. Dr. Petra Schulz P.Schulz@em.uni-frankfurt.de	Di 16:00–17:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 3.315 Tel. 069/798-32561 Fax. 069/798-32731
Prof. Dr. Helmut Weiß Weiß@lingua.uni-frankfurt.de	Mi 13:00–14:00	Grüneburgplatz1 Rm. 2.151 Tel. 069/798-32674 Fax. 069/798-32675
Prof. Dr. Thomas Ede Zimmermann Zimmermann@lingua.uni-frankfurt.de	Do 13:00–14:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 4.314 Tel. 069/ 798-32394 Fax. 069/ 798-3239
Wissenschaftliche Mitarbeiter		
Leah Bauke Bauke@lingua.uni-frankfurt.de	Mi 10:00–11:00	Grüneburgplatz 1 Rm 4.317 Tel. 069/ 798-32401 Fax 069/ 798-32399
Sascha Dümig Duemig@lingua.uni-frankfurt.de	Mo 15:00–16:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 4.352 Tel. 069/ 798-32408 Fax 069/ 798-32409

Wissenschaftliche Mitarbeiter		
Daniel Gutzmann Gutzmann@lingua.uni-frankfurt.de	Mo 14:00–15:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 4.256 Tel. 069/798-32384 Fax. 069/798-32395
Simone Heinold Heinold@lingua.uni-frankfurt.de	n.V.	Grüneburgplatz 1 Rm. 4.353 Tel. 069/798-32410 Fax. 069/798-32395
Dr. Agnes Jäger Jaeger@lingua.uni-frankfurt.de	Di 13:00–14:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 2.153 Tel. 069/798-32670 Fax. 069/798-32675
Dr. Shinichiro Ishihara Ishihara@lingua.uni-frankfurt.de	Mi 16:00–18:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 5.256 Tel. 069/798-32221 Fax. 069/798-32395
Dr. Gerrit Kentner Kentner@lingua.uni-frankfurt.de	Mi 14:00–16:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 5.256 Tel. 069/798-32221 Fax. 069/798-32395
Jan Köpping Koepping@em.uni-frankfurt.de	Mi 11:00–12:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 4.312 Tel. 069/798-32400 Fax. 069/798-32395
Dr. Cécile Meier C.Meier@lingua.uni-frankfurt.de	n.V.	Grüneburgplatz 1 Rm. 4.257 Tel. 069/798-32386 Fax. 069/798-32395
Andreas Pankau A.Pankau@lingua.uni-frankfurt.de	Mi 15:00–16:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 4.312 Tel. 069/798-32393 Fax. 069/798-32399
Dr. Matthias Schulze-Büntje Schulze-Büntje@em.uni-frankfurt.de	Mi 10:00–11:00	Grüneburgplatz 1 Rm. 4.318 Tel. 069/798-32390 Fax. -069/798-32399

Feriensprechstunden: Bitte beachten Sie die Hinweise auf den Homepages der Lehrenden!

Geschäftszimmer des Institutes für Linguistik		
Frau Birgit Nutz	Frau Elke Höhe-Kupfer	Frau Anke Stakemann
Tel. 069/798-32218	Tel. 069/798-32392	Tel. 069/798-32398
Fax 069/798-32395	Fax 069/798-32395	Fax 069/798-32399
Rm.5.255	Rm. 4.313	Rm. 4.316
nutz@lingua.uni-frankfurt.de	hoehe-kupfer@lingua.uni-frankfurt.de	stakemann@lingua.uni-frankfurt.de

Die Öffnungszeiten der Sekretariate entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8–22 Uhr Sa 10–18 Uhr
Öffnungszeiten der Infotheken:	Mo–Fr 10–17 Uhr
Öffnungszeiten der Ausleihtheken:	Mo–Fr 9–17 Uhr Do 9–19 Uhr
Öffnungszeiten in den Semesterferien:	Mo–Fr 8–20 Uhr Sa 10–18 Uhr
Öffnungszeiten der Infotheken:	Mo–Fr 11–17 Uhr
Öffnungszeiten der Ausleihtheken:	Mo–Fr 9–17 Uhr
Ausleihtheke Q 1:	069/798-32831
Infotheke Q 1:	069/798-32500

Änderungen werden durch Aushänge und auf der Homepage bekannt gegeben.

www.uni-frankfurt.de/bzg
info@bzg.uni-frankfurt.de

Führungen im Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Das BzG bietet im Wintersemester allgemeine Bibliotheksführungen an. In ca. 45 Minuten lernen Sie das BzG im Überblick kennen und werden mit den Beständen vertraut gemacht. Wir führen Sie in die Suche in Zettelkatalogen und im Online-Katalog ein. Die Benutzerbedingungen, insbesondere die Ausleihe von Büchern, werden kurz erklärt. Bitte melden Sie sich vorher an der Infotheke im Querbau 1 im 3. Stock zu den Führungen an. Treffpunkt ist die Infotheke. Spezielle fachliche Führungen werden im Rahmen von Tutorien, Orientierungsveranstaltungen oder Proseminaren angeboten.

Termine:

siehe <http://www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bzg/>

In der **Stadt- und Universitätsbibliothek (UB)**, Bockenheimer Landstraße, können Bücher bis zu vier Wochen ausgeliehen werden. Bestimmte Bücher und die meisten Zeitschriften stehen zur Benutzung im Lesesaal und können dort fotokopiert werden.

In der **Deutschen Bibliothek (DB)**, Adickesallee, befinden sich alle deutschsprachigen Veröffentlichungen seit 1945 und eine Sammlung von Schriften über Deutschland. Die Bücher können nur im Lesesaal benutzt und dort teilweise kopiert werden. Eine Ausleihe ist nicht möglich.

Im **DIPF (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung)**, Schlossstraße 29, liegt der Schwerpunkt auf Pädagogik und Psychologie. Es handelt sich um eine lehrerausbildungsrelevante Präsenzbibliothek mit systematischer Lehrplansammlung, Schulbuchsammlung und Schulgesetzestexten.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2012

Bachelorstudium

6. Semester

Pflichtmodule

Modul BA-KL M9 Sprachbeschreibung: Deskriptive Morphologie/Phonologie

Prosodische Prozesse in der Wortbildung

Veranstalter: Gerrit Kentner

Zeit u. Ort: wöchentlich Freitag 14:00–16:00, IG 411

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Wortformen und Wortbildungen können phonologisch mehr oder weniger wohlgeformt bzw. mehr oder weniger markiert sein. In diesem Seminar werden an Beispielen aus dem Deutschen und anderen Sprachen phonologische Prinzipien und Prozesse diskutiert, die bei verschiedenen Wortbildungstypen eine Rolle spielen.

Wahlpflichtmodule

Modul BA-KL M10 Sprache und Recht

Sprache und Recht

Veranstalter: Günther Grewendorf

Zeit u. Ort: wöchentlich Donnerstag 10:00–12:00, IG 254

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Dieses Seminar befasst sich zum Einen mit forensischen Anwendungen der Sprachwissenschaft bei der Sprecher- und Autorenerkennung, zum Anderen mit sprachbezogenen Teilgebieten des Rechts wie z.B. der Gesetzgebungstheorie (Verständlichkeit, Eindeutigkeit, Transparenz von Rechtstexten etc.), dem Markenrecht, dem Äußerungsrecht sowie den Problembereichen Kommunikation und Mehrsprachigkeit vor Gericht.

Literatur: Monika Rathert: "Sprache und Recht", Universitätsverlag Winter, 2006

Voraussetzungen: Einführung in die systematische Sprachwissenschaft.

Leistungsnachweis: Hausarbeit mit Präsentation.

Forensischer Stimmenvergleich (Sprechererkennung)

Veranstalter: Michael Jessen

Zeit u. Ort: Blockseminar: 20.7./21.7. sowie 17.8./18.8. jeweils 9-18 Uhr, Casino 1.812

Kommentar: Es wird eine Einführung gegeben in die forensische Sprechererkennung, wie sie derzeit im Bundeskriminalamt und in der internationalen forensischen Praxis eingesetzt wird. Methoden der Stimmenanalyse und des Stimmenvergleichs werden anhand von Fallbeispielen vorgestellt und praktisch erprobt. Dabei wird auf linguistische und phonetische Grundlagen der Sprecherindividualisierung genauer eingegangen.

Literatur: Künzel, Hermann J. (1987). Sprechererkennung: Grundzüge forensischer Sprachverarbeitung. Heidelberg: Kriminalistik Verlag. Jessen, Michael (2008): Forensic phonetics. Language and Linguistics Compass 2: 671-711. Diese und weitere Literatur wird in einem Semesterapparat zusammengestellt bzw. bei Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen: Studium BA Linguistik oder BA kognitive Linguistik

Leistungsnachweis: Klausur

Modul BA-KL M11: Klinische Linguistik/ Experimentelle Psycholinguistik

Experimentelle Psycholinguistik

Veranstalter: Petra Schulz

Zeit u. Ort: wöchentlich Dienstag 14:00–16:00, IG 251

Beginn: 10.04.2012

Kommentar: Anhand konkreter Beispiele und Materialien werden typische Methoden vorgestellt, die in der aktuellen Spracherwerbsforschung Einsatz finden. Dabei werden sowohl Methoden zur Erhebung von Produktionsdaten (z.B. spontansprachliche Daten, Imitation, Elizitierte Produktion) als auch Methoden zur Gewinnung von Verstehensdaten (z. B. Wahrheitswertaufgabe, Bild-Wahl-Aufgabe, Preferential Looking Paradigm, eye movement) berücksichtigt. Insbesondere soll untersucht werden, in welcher Weise die Wahl Methoden sowohl Fragestellung als auch Untersuchungsergebnisse beeinflussen.

Ausgehend von den Interessen der TeilnehmerInnen sollen anhand zentraler Phänomene des Spracherwerbs Ergebnisse zur Sprachproduktion und zum Sprachverstehen einander gegenüber gestellt und kritisch diskutiert werden. Im Laufe des Semesters sollen die Studierenden zudem zum gewählten Phänomen eigenständig ein kleines Experiment entwerfen und durchführen.

Literatur: McDaniel, D., McKee, C. & Cairns, H. S. (1996) (eds.). *Methods for Assessing Children's Syntax*. Cambridge, MA: MIT press. Crain, S. & Thornton, R. (1998). *Investigations in Universal Grammar. A Guide to Experiments on the Acquisition of Syntax*. Cambridge, MA: MIT Press. Sekarina, I.A., Fernández, E.M. & Clahsen, H. (2008) (eds). *Developmental Psycholinguistics. On-line methods in children's language processing*. Amsterdam: Benjamins.

Voraussetzungen: Einführung in die Linguistik und solide sprachwissenschaftliche Grundkenntnisse.

Leistungsnachweis: a) für Teilnahmechein: regelmäßige aktive Teilnahme, Durchführung eines Mini-Experiments; b) für Leistungsschein zusätzlich: Klausur

Masterstudium

Kernmodul Syntax (MA-KL S1)

Modul MA-KL S1 Syntax A/B

Scrambling

Veranstalter: Günther Grewendorf

Zeit u. Ort: wöchentlich Donnerstag 10:00–12:00, IG 4.301

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: In diesem Seminar werden Eigenschaften der freien Wortstellung in finiten und nicht-finiten Sätzen germanischer und nicht-germanischer Sprachen untersucht. Dabei geht es neben der typologischen Beschreibung um die Fragen, ob freie Wortstellung das Resultat syntaktischer Bewegung ist, und wenn ja, ob es sich bei dieser Bewegung um A-Bewegung oder A'-Bewegung handelt bzw. welchen Beschränkungen dieser Bewegungsprozess unterliegt. Darüber hinaus werden diskurskonfigurationale Eigenschaften von Scrambling betrachtet und Probleme des Spracherwerbs von Scrambling diskutiert.

Literatur: Literatur wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

Voraussetzung: Fortgeschrittene Syntaxkenntnisse

Scheinerwerb: Hausarbeit

Modul MA-KL S1 Syntax III

Syntax III

Veranstalter: Günther Grewendorf

Zeit u. Ort: wöchentlich Mittwoch 12:00–14:00, IG 251

Beginn: 11.04.2012

Kommentar: In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundannahmen des minimalistischen Syntaxmodells im Vergleich mit der sogenannten Rektions-Bindungstheorie dargestellt und erklärt. Außerdem wird gezeigt, durch welche Prinzipien der Strukturaufbau in einer minimalistischen Theorie der Phrasenstruktur beschränkt ist. Schließlich wird die minimalistische Theorie der Bewegung mit den einschlägigen Lokalitätsbeschränkungen dargestellt. Dabei wird insbesondere das Zusammenspiel von overter und koverter Bewegung an konkreten Beispielen illustriert.

Literatur: Günther Grewendorf (2002): Minimalistische Syntax, Tübingen: UTB A. Franke
Voraussetzungen: Die Lehrveranstaltung setzt die Kenntnisse voraus, die im Rahmen der Veranstaltungen Syntax I und Syntax II erworben werden können.

Leistungsnachweis: Benotete Scheine werden auf der Basis von regelmäßigen schriftlichen Hausaufgaben sowie einer kleinen Hausarbeit (ca. 12 Seiten) vergeben.

Schnittstellenmodul Syntax/Phonologie (Modul MA-KL S2)

Modul MA-KL S2: Schnittstellen zur Syntax: PF und LF

Phonologie und Syntax der nominalen und präpositionalen diskontinuierlichen Phrasen

Veranstalter: Caroline Féry

Zeit u. Ort: wöchentlich Dienstag 14:00–16:00, IG 0.254

Beginn: 10.04.2012

Kommentar: Diese Veranstaltung führt das Phänomen der Diskontinuität im nominalen und präpositionalen Bereich vom syntaktischen und phonologischen Standpunkt ein. Hierfür werden Daten aus ca. 100 Sprachen herangezogen, die im Laufe eines DFG Projekts gesammelt wurden. Literatur zum Thema wird gelesen und verglichen.

Literatur: Vorbereitende Literatur: Fanselow, Gisbert & Damir Cavar. (2002). Distributed Deletion. in: Artemis Alexiadou (Ed.). *Theoretical Approaches to Universals*. Amsterdam, Benjamins. 65– 07. Hoof, Hanneke van (2006) Split Topicalization. In: Everaet, Martin & Henk van Riemsdijk (eds.) *The Blackwell Companion to Syntax*. London: Blackwell. 410-465. Ott, Dennis (2011) *Local Instability: The Syntax of Split Topics*. PhD Diss. MIT, Massachusetts.

Voraussetzungen: Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an Phonologie I + Syntax I. Das Seminar wendet sich Studierenden, die den Zusammenhang zwischen Phonologie und Syntax besser verstehen möchten, und die schon über solide Kenntnisse in beiden Bereichen verfügen.

Scheinwerb: Referat (mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung). Das Seminar ist ein Hauptseminar. Als Qualifikation werden ein kurzes Referat (max. 20 min.) und eine schriftliche Arbeit (ca10 Seiten) verlangt.

Modul MA-KL S2: Sprachwandel: Historische Syntax

Historische Syntax

Veranstalter: Helmut Weiß

Zeit u. Ort: wöchentlich Mittwoch 10:00–12:00, Jügelhaus H 13

Beginn: 11.04.2012

Kommentar:

Kolloquiumsmodul Syntax (Modul MA-KL S3)

Modul MA-KL S3 Neuere Entwicklungen der Syntaxtheorie A/B

Neuere Entwicklungen der Syntaxtheorie

Veranstalter: Günther Grewendorf, Cecilia Poletto

Zeit u. Ort: wöchentlich Mittwoch 16:00–18:00, IG 4.301

Beginn: 11.04.2012

Kommentar: In diesem Seminar werden neuere Entwicklungen im Bereich der generativen Syntaxtheorie analysiert. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie syntaktische Bewegung theoretisch motiviert werden kann und wie Lokalitätsbedingungen für syntaktische Bewegung in einem phasentheoretischen Modell der Syntax abzuleiten sind. Insbesondere soll untersucht werden, ob, wie von Hornstein (2009) angenommen, alle syntaktischen Operationen als Bewegung analysiert werden können, was die Operation AGREE obsolet machen würde.

Kernmodul Semantik (Modul MA-KL B1)

Modul MA-KL B1 Semantik A/B

Komparativsemantik

Veranstalter: Cécile Meier

Zeit u. Ort: wöchentlich Donnerstag 12:00–14:00, IG 4.301

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Das Hauptseminar gibt einen Überblick über die Standard-Theorien der Komparativsemantik. Interessant ist wie die Bedeutung des Komparativmorphems mit anderen semantischen Operatoren interagiert (Negation, nominale/modal Quantoren) und wie die Anwendung von Standardtheorien, die für das Deutsche oder Englische entworfen wurden, auf Komparationskonstruktionen in anderen Sprachen übertragen werden kann.

Literatur: Beck, Sigrid (2011) Comparison Constructions. (Chapter 53) In: von Heusinger, Klaus & Claudia Maienborn & Paul Portner. *Semantics* Vol. II. p. 1341 - 1420.

Voraussetzungen: Semantik I (formale Semantik).

Schnittstellenmodul Semantik (Modul MA-KL B2)

Modul MA-KL B2: Bedeutung und Logische Form

Kategorialgrammatik und Typenlogik

Veranstalter: Daniel Gutzmann

Zeit u. Ort: wöchentlich Montag 14:00–16:00, IG 4.301

Beginn: 16.04.2012

Kommentar: In diesem Seminar, das sich an Studierende mit Vorkenntnissen in Semantik (notwendig) und Syntax (von Vorteil) richtet, werden die grammatiktheoretischen Grundlagen der Kategorialgrammatik und deren Anwendung vermittelt. Die Kategorialgrammatik zeichnet sich durch ihre typen-logische Fundierung und ihre oberflächen-treue Analyse syntaktischer Strukturen aus. Aus semantischen Hinsicht ist sie vor allem wegen ihrer transparente Modellierung der Syntax-Semantik-Schnittstelle interessant. Nach der Erarbeitung der logischen Grundlagen betrachten wir die Anwendung typenlogischer Grammatiken auf verschiedene sprachliche Phänomene. Dabei sollen auch Vergleiche zu Analysen in transformationellen Grammatikmodellen gezogen werden.

Literatur: Die genaue Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Eine umfangreiche Einführung in typen-logische Grammatiken bietet u.a. Carpenter, Bob. 1997. *Type-Logical Semantics*. Cambridge, MA: MIT Press.

Voraussetzungen: Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende mit Vorkenntnissen in Semantik. Es sollte *mindestens* Semantik I besucht worden sein, mehr ist wünschenswert. Der Besuch von Syntax I und/oder anderen Syntaxseminaren ist von Vorteil.

Anmeldung: Findet in der ersten Sitzung statt.

Leistungsnachweis: Hausarbeit. Benoteter Schein.

Modul MA-KL B2: Sprachphilosophie/Pragmatik

Kontextualismus

Veranstalter: Jan Köpping

Zeit u. Ort: wöchentlich Dienstag 10:00–12:00, Jügelhaus H 7

Beginn: 10.04.2012

Kommentar: Was ist der Inhalt eines Satzes? Eine semantische Standardantwort auf diese Frage verweist auf den Begriff der Proposition, eine Darstellung der Wahrheitsbedingungen des Satzes. Der Satz drücke diese Proposition aus; unabhängig davon, ob, und unter welchen Umständen er von wem geäußert wird und mit welchen Absichten dies geschieht. Eine radikal andere Antwort auf die Frage wird von *Kontextualisten* gegeben. Sie behaupten, dass der Inhalt eines Satzes nicht unabhängig von Äußerungssituationen angegeben werden kann. Satzinhalte seien *kontextabhängig*. In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, in welchem Sinne diese These verstanden werden muss, ob oder inwiefern sie sich bestätigt und zu welchem Grad die angenommene Kontextabhängigkeit den Begriff der Proposition modifiziert oder sogar verzichtbar erscheinen lässt.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Semesterwoche ausgehändigt.

Voraussetzungen: Das Seminar wendet sich an Studierende mit erheblichen Vorkenntnissen in formaler Semantik und/oder Sprachphilosophie; von den TeilnehmerInnen wird die regelmäßige Lektüre vor allem englischsprachiger Fachliteratur sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats erwartet.

Leistungsnachweis: Referat und Ausarbeitung oder Hausarbeit

Kolloquiumsmodul Semantik (Modul MA-KL B3)

Modul MA-KL B3: Kolloquiumsmodul Semantik: Neuere Forschungen zur Semantik A/B

Logisch-semantisches Kolloquium

Veranstalter: Thomas Ede Zimmermann

Zeit u. Ort: wöchentlich Donnerstag 16:00–18:00, IG 4.301

Beginn:

Kommentar: Besprechung neuerer Arbeiten zur Logischen Semantik.

Literatur: Wird im Laufe des Semesters angegeben.

Kernmodul Psycholinguistik(MA-KL N1)

Modul MA-KL N1 Kernmodul Psycholinguistik: Modalität

Veranstalter: Markus Bader

Zeit u. Ort: wöchentlich Montag 12:00–14:00, IG 4.301

Beginn: 16.04.2012

Kommentar: Das Seminar vergleicht die zwei Modalitäten des Lesens und Hörens. Da das auditive Sprachverstehen (hören) primär ist gegenüber dem visuellen Sprachverstehen (lesen) stellt sich insbesondere die Frage, inwieweit phonologische Prozesse auch beim Lesen eine Rolle spielen. Diese Frage soll sowohl auf der Wortebene als auch auf der Satzebene betrachtet werden.

Literatur: Rayner, K. & Pollatsek, A. (2006) Eye-movement control in reading In: Traxler, M. & Gernsbacher, M. (Eds.) Handbook of Psycholinguistics, Academic Press, 613-657.

Modul MA-KL N1 Kernmodul Psycholinguistik: Parsertheorien

Parsertheorien

Veranstalter: Markus Bader

Zeit u. Ort: wöchentlich Dienstag 12:00–14:00, IG 4.301

Beginn: 10.04.2012

Kommentar: Das Seminar behandelt die Frage, wie beim Sprachverstehen syntaktische Strukturen zugewiesen werden. Dabei werden die folgenden Themen im Mittelpunkt stehen: (i) Wie werden Sätze mit syntaktischen Ambiguitäten verarbeitet? (ii) Wie beeinflusst die syntaktische Struktur die Schwierigkeit des Sprachverstehens? (iii) Was ist die Beziehung zwischen Grammatik und Parser?

Literatur: Pickering, M. J. & van Gompel, R. (2006) Syntactic parsing. In: Traxler, M. & Gernsbacher, M. (Eds.) Handbook of Psycholinguistics, Academic Press, 455-503.

Schnittstellenmodul Neurolinguistik (MA-KL N2)

Modul MA-KL N2 Schnittstellenmodul Neurolinguistik: Neuronale Korrelate

Neuronale Korrelate sprachlicher Prozesse

Veranstalter: Markus Bader

Zeit u. Ort: wöchentlich Montag 10:00–12:00, NM 117

Beginn: 16.04.2012

Kommentar: Das Seminar behandelt die Beziehung zwischen Sprache und Gehirn. Es gibt zunächst einen vertieften Überblick über Aufbau und Funktionsweise des Gehirns sowie über Methoden der Hirnforschung. Anschließend werden die wichtigsten Modell der Repräsentation sprachlicher Prozesse im Gehirn diskutiert.

Literatur: Ward, J. (2006) The student's guide to cognitive neuroscience. Psychology Press.

Kolloquiumsmodul Psycho-/Neurolinguistik (MA-KL N3)

Modul MA-KL N3 Kolloquiumsmodul Psycho-/Neurolinguistik: Neuere Forschungen zur Neurolinguistik

Oberseminar Bader

Veranstalter: Markus Bader

Zeit u. Ort: wöchentlich Dienstag 18:00–20:00, IG 4.301

Beginn: 10.04.2012

Kommentar: Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten aus der Psycho- und Neurolinguistik besprochen. Die Festlegung auf einen Themenschwerpunkt erfolgt in der ersten Sitzung. Darüber hinaus bietet das Kolloquium die Möglichkeit, geplante oder in Arbeit befindliche Abschlussarbeiten vorzustellen.

Modul MA-KL N3 Kolloquiumsmodul Psycho-/Neurolinguistik: Neuere Forschungen zum Spracherwerb

Forschungskolloquium Spracherwerb

Veranstalter: Petra Schulz

Zeit u. Ort: wöchentlich Montag 16:00–18:00, IG 251

Beginn:

Kommentar: Das Forschungskolloquium wendet sich an Studierende in der Abschlussphase, DoktorandInnen und KollegInnen, die Interesse an einem Austausch über Fragestellungen zu verschiedenen Aspekten des Spracherwerbs haben. Dazu zählen neben dem ungestörten und gestörten Erstspracherwerb und dem kindlichen Zweitspracherwerb auch Methoden der Sprachstandsdiagnose und Sprachförderung. Neben der Vorstellung verschiedener empirischer Methoden, dem gemeinsamen Lesen von aktuellen Fachtexten und der Einladung von ExpertInnen zu ausgewählten Themen sollen die TeilnehmerInnen Gelegenheit erhalten, ihre entstehenden wissenschaftlichen Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Voraussetzungen: Vertiefte sprachwissenschaftliche Kenntnisse, Bereitschaft englische Fachtexte zu lesen; Interesse an bzw. Beginn einer Abschlussarbeit im Bereich Spracherwerb

Scheinwerb: Der Erwerb eines benoteten Leistungsnachweises ist nach Rücksprache möglich

Kernmodul Phonologie (MA-KL P1)

Modul MA-KL P1 Phonologie A/B

Phonologische Theorien

Veranstalter: Tim Hirschberg

Zeit u. Ort: wöchentlich Donnerstag 14:00–16:00, IG 4.301

Beginn: 12.04.2012

Kommentar:

Im Seminar werden einflussreiche phonologische Theorien einander gegenübergestellt. Ziel ist es, die jeweiligen konzeptuellen Stärken und Schwächen herauszuarbeiten. Für regelbasierte Modelle erweist sich bspw. die hohe Abstraktheit zugrundeliegender Formen oder der stipulative Charakter extrinsischer Regelordnungen als problematisch, während constraintbasierte Modelle Schwierigkeiten haben, opake Generalisierungen abzubilden. Neben Ansätzen, die in der Tradition von SPE (Chomsky & Halle 1968) und der Optimalitätstheorie stehen, wird die nicht-lineare (metrische / autosegmentale) Phonologie berücksichtigt.

Literatur: Kager, R. (1999): *Optimality Theory*. Cambridge, MA / Kenstowicz, M. (1994): *Phonology in Generative Grammar*. Cambridge, MA / weiteres Material wird im Internet zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Kleine oder große Hausarbeit

Fokus

Veranstalter: Tim Hirschberg

Zeit u. Ort: wöchentlich Freitag 14:00–16:00,

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Es wird in diesem Seminar Literatur zum Thema aus unterschiedlichen Bereichen (Semantik, Syntax, und Phonologie) diskutiert: Klassische Werke (z.B. Chomsky 1971, Jackendoff 1972), alternative Semantik (Rooth 1985, 1992), Fokusprojektion (Selkirk 1995, Schwarzschild 1999), zweiteilige Fokustypen (É. Kiss 1997, Selkirk 2008), Nuclear Stress Rule und Stress-Focus Correspondence (Cinque 1993, Reinhart 1995/2006, Zubizarreta 1998, Kahnemuyipour 2009), Optimalitätstheoretische Modelle (Truckenbrodt 1995, Samek-Lodovici 2005, Selkirk 2006), second occurrence focus (Partee 1991, Beaver et al. 2007, Féry & Ishihara 2009).

Voraussetzungen: Phonologie I und II

Leistungsnachweis: Kleine oder große Hausarbeit

Schnittstellenmodul Phonologie (MA-KL P2)

Modul MA-KL P2 Phonologie – Syntax

Phonologie und Syntax der nominalen und präpositionalen diskontinuierlichen Phrasen

Veranstalter: Caroline Féry

Zeit u. Ort: wöchentlich Dienstag 14:00–16:00, IG 0.254

Beginn: 10.04.2012

Kommentar: Diese Veranstaltung führt das Phänomen der Diskontinuität im nominalen und präpositionalen Bereich vom syntaktischen und phonologischen Standpunkt ein. Hierfür werden Daten aus ca. 100 Sprachen herangezogen, die im Laufe eines DFG Projekts gesammelt wurden. Literatur zum Thema wird gelesen und verglichen.

Literatur: Vorbereitende Literatur: Fanselow, Gisbert & Damir Cavar. (2002). Distributed Deletion. in: Artemis Alexiadou (Ed.). *Theoretical Approaches to Universals*. Amsterdam, Benjamins. 65– 07. Hoof, Hanneke van (2006) Split Topicalization. In: Everaet, Martin & Henk van Riemsdijk (eds.) *The Blackwell Companion to Syntax*. London: Blackwell. 410-465. Ott, Dennis (2011) *Local Instability: The Syntax of Split Topics*. PhD Diss. MIT, Massachusetts.

Voraussetzungen: Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an Phonologie I + Syntax I. Das Seminar wendet sich Studierenden, die den Zusammenhang zwischen Phonologie und Syntax besser verstehen möchten, und die schon über solide Kenntnisse in beiden Bereichen verfügen.

Scheinwerb: Referat (mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung). Das Seminar ist ein Hauptseminar. Als Qualifikation werden ein kurzes Referat (max. 20 min.) und eine schriftliche Arbeit (ca10 Seiten) verlangt.

Kolloquiumsmodul Phonologie (MA-KL P3)

Modul MA-KL P3 Neuere Arbeiten der Phonologie A/B

Neuere Arbeiten in der Phonologie

Veranstalter: Caroline Féry

Zeit u. Ort: wöchentlich Dienstag 16:00–18:00, IG 4.301

Beginn: 09.04.2012

Kommentar: Masterstudenten, Mitarbeiter des Instituts (Phonetik und Phonologie), sowie gelegentlich auswärtige Gäste, stellen ihre Forschungen vor.

Voraussetzungen: Teilnahme nach Absprache. Zielgruppe: Fortgeschrittene Master-Studierenden, Mitarbeiter und Dozenten des Instituts für Linguistik (Phonetik und Phonologie).